

schiedene große Firmen die Lizenzen, z. B. in Deutschland die AEG, MAN, und SSW, in Frankreich Schneider Cie., le Creusot et Paris, in der Tschechoslowakei die Skodawerke, Prag, in Italien Luigi Boselli & Co., Mailand, in Holland und Belgien die Maschinenfabrik Gebr. Stork & Co., Hengelo und Brüssel, in Dänemark die Aktieselskabet Atlas, Kopenhagen, in Finnland die Maskin und Brobyggnads A.B., Helsingfors, in Ungarn, Rumänien und Jugoslawien L. Lang, Maschinenfabriks A.G., Budapest, und in Japan die Firma Gadelius u. Co., Tokio.

Nunmehr wird in Berlin unter Führung von Dr. Ruths die „Deutsche Ruths-Gesellschaft“ gegründet, die den Verkauf in Deutschland übernimmt, außerdem aber eine „International Ruths-Consulting“ als technische Zentrale für die ganze Welt, die von Berlin aus die Beratung und technische Weiterentwicklung für diese Erfindung übernimmt.

Dr. Ruths, der im vorigen Jahre Ehrendoktor der Technischen Hochschule in Charlottenburg ge-

worden ist, hat in der Erkenntnis von der führenden Stellung der deutschen Technik und Industrie Berlin auch als Sitz der Internationalen Gesellschaft gewählt und hat als Leiter vor allem deutsche Ingenieure ausersehen. Auch das internationale Patentbüro wird seinen Sitz in Berlin haben.

Bisher sind bereits etwa 400 Ruthsspeicheranlagen in den verschiedensten Kraftwerken und industriellen Betrieben aufgestellt oder im Bau, z. B. in Zellstoff- und Papierfabriken, in Textilfabriken, Brauereien und Molkereien, Gummi- und Lederfabriken, Eisenhüttenwerken, Kalksandsteinfabriken, Seifenfabriken usw. Besonders bemerkenswert ist die im Bau befindliche große Spitzenkraftanlage im Kraftwerk Charlottenburg der Berliner Städtischen Elektrizitätswerke mit insgesamt 16 Ruthsspeichern von je 21 m Höhe und 5 m Durchmesser für etwa 610 000 kg Dampf und 2 Speicherturbinen von je 20 000 kW.

Bücherschau.

Technische Hochschule und Forschungsstätten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Prof. R. Woernle, Rede gehalten bei der akademischen Jahresfeier 1928 der Technischen Hochschule Stuttgart. A. Bonz' Erben, Stuttgart. Brosch. 0,70 Mark.

Die Veröffentlichung dieser kurzen, aber bedeutsamen Rede verdient deshalb besondere Beachtung, weil sie zeigt, daß Amerika nicht nur in der Geld- und Handelswirtschaft die Führung übernommen hat, sondern auch in der Ausbildung der technischen Führer und der technisch-wissenschaftlichen Forschung. Gerade auf dem letzteren Gebiet droht in Deutschland aus Mangel an Mitteln ein Stillstand und damit ein nicht wieder gut zu machender Rückgang einzutreten, vor dem die Rede in erster Linie warnen will. **Stephan.**

Aesthetik im Brückenbau unter besonderer Berücksichtigung der Eisenbrücken von Dr. F. Hartmann. Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1928. Geh. 15 Mark, geb. 17,40 Mark.

Da die Feinheiten und das Wesen des Eisenbrückenbaues von Aestheten gar nicht und von Architekten nur teilweise gewürdigt werden können, so hat sich der Verfasser, selbst ein Brückeningenieur, entschlossen, eine Reihe darüber gehaltener Vorträge in nur wenig geänderter Form der größeren Öffentlichkeit zu übergeben. Das Buch setzt sich mit mehreren älteren, die denselben Gegenstand behandeln, auseinander und ist für jeden Interessenten an dem Problem von Wert, selbst wenn er nicht immer mit den Ergebnissen, zu denen der Verfasser kommt, übereinstimmen sollte. Es enthält auf 148 Seiten 116 Abbildungen, zum größten Teil sehr gut im Druck herausgekommene Photographien. Der Verfasser ist bestrebt, seine Ansichten rein sachlich, ohne Schlagwörter und hochtrabende Redensarten zu entwickeln, was bei einem Werk, das sich mit Aesthetik beschäftigt, entschieden auffällig und anerkennenswert ist. **Stephan**

Berechnung statisch unbestimmter Systeme; Anwendung einer neuen, allgemeinen und sehr einfachen Methode von Prof. J. Rieger. I. Teil, der einfache Rahmenträger. Franz Deuticke, Leipzig und Wien, 1928. Geh. 15 M., geb. 17,40 M.

Das vorliegende Buch ist die Uebersetzung eines zuerst vor drei Jahren in tschechischer Sprache herausgegebenen. Es zerfällt in zwei Teile, im ersten wird die Theorie der einfachen Rahmenknapp, aber klar mit Hilfe eines dem Clapeyronschen Satze entsprechenden gegeben und durch einige Beispiele erläutert, der zweite Teil enthält eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der für die einzelnen Rahmenformen und Belastungsfälle eintretenden Momente und sonstigen wesentlichen Formeln. Am Schlusse finden sich noch einige kurze Angaben über den vom Verfasser entworfenen Eisenbeton-Rechenschieber. Da sehr mannigfaltige Rahmenformen und Belastungsfälle untersucht werden, so ist das Buch eine wertvolle Ergänzung einiger schon vorhandener. **Stephan.**

Versuche mit Eisenbetonbalken zur Ermittlung der Widerstandsfähigkeit verschiedener Bewehrung gegen Schubkräfte. Fünfter Teil, Versuchsbericht erstattet von O. Graf, Auswertung der Versuche von E. Mörsch. Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin 1928. Geh. 5,60 M.

In dem 58. Heft des Deutschen Ausschusses für Eisenbeton handelt es sich um die Frage, ob die vorgeschriebene Bewehrung der Eisenbetonbalken gegen Schub an den Auflagern etwas schwächer ausgeführt werden könnte. Die in dem Heft 48 beigebrachten Versuche ließen diesen Schluß zu, jedoch wurde von Prof. Mörsch hervorgehoben, daß die Verhältnisse bei durchlaufenden Balken weniger günstig sein dürften als bei den über den Stützen endenden. Es wurden deshalb an einer Seite überragende Balken hergestellt und untersucht, worüber das vorliegende Heft berichtet mit dem Ergebnis, daß beim durchlaufenden Balken die volle vorgeschriebene Schubsicherheit nötig ist. **Stephan.**